

# Werte bewegen.

NEUNMONATSBERICHT ZUM 30. SEPTEMBER 2008

## Konzernkennzahlen

in Mio. €	Q1-Q3 / 2008	Q1-Q3 / 2007	Q3 / 2008	Q3 / 2007
Umsatzerlöse	646,3	613,4	188,3	201,8
Umsatzkosten	-537,1	-504,3	-160,1	-166,6
Bruttoergebnis	109,2	109,1	28,2	35,1
Periodenergebnis	18,4	14,7	1,1	11,7
Ergebnis je Aktie in Euro <sup>1)</sup>	0,97	0,77	0,06	0,62
Bereinigtes EBITDA	56,1	55,2	12,4	19,0
Bereinigtes EBIT	46,4	46,6	8,9	16,3
Operativer Cashflow <sup>2)</sup>	30,9	40,0	10,6	11,0

1) Die Anzahl der Aktien wird angenommen, als wäre die Anzahl der ausgegebenen Aktien zum 30.09.2008 in den Jahren 2007 und 2008 unverändert gewesen.

2) Operativer Cashflow ist Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen.

## Umsätze nach Regionen

in Mio. €	Q1-Q3 / 2008	Q1-Q3 / 2007	Q3 / 2008	Q3 / 2007
Europa	441,0	381,9	119,0	131,0
Nordamerika	205,3	231,5	69,3	70,8
Summe	646,3	613,4	188,3	201,8

## Umsätze nach Business Units

in Mio. €	Q1-Q3 / 2008	Q1-Q3 / 2007	Q3 / 2008	Q3 / 2007
Trailer Systems	451,3	407,0	123,5	133,7
Powered Vehicle Systems	60,4	64,1	23,4	19,0
Aftermarket	134,6	142,3	41,4	49,1
Summe	646,3	613,4	188,3	201,8

## Weitere Finanzdaten

in Mio. €	30.09.2008	30.06.2008	31.03.2008	31.12.2007
Bilanzsumme	592,3	595,2	564,9	554,6
Eigenkapitalquote (in %)	21,9	19,7	19,9	19,5
Mitarbeiter (im Durchschnitt)	3.061	3.037	3.099	2.996
Umsatz je Mitarbeiter (in T €)	211,2	150,8	70,8	271

# Inhaltsverzeichnis

04	<b>VORWORT DES MANAGEMENT BOARD</b>
06	<b>HIGHLIGHTS</b>
07	<b>DIE AKTIE</b>
09	<b>KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT</b>
10	I Geschäfts- und Rahmenbedingungen
10	II Überblick über den Geschäftsverlauf
17	III Nachtragsbericht
18	IV Risikobericht
18	V Prognosebericht
20	<b>KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS</b>
21	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
22	Konzernbilanz
23	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
24	Konzern-Kapitalflussrechnung
25	Konzernanhang
34	<b>FINANZ-GLOSSAR</b>
36	<b>TECHNIK-GLOSSAR</b>
38	<b>FINANZKALENDER UND KONTAKT</b>
39	<b>IMPRESSUM</b>

# Vorwort des Management Board

Sehr geehrte Damen und Herren,

in den vergangenen Wochen und Monaten hat SAF-HOLLAND wichtige Grundlagen für die Entwicklung des Konzerns geschaffen. Einerseits haben wir unsere Basis für zukünftiges Wachstum in unseren Geschäftsfeldern und in den weltweiten Regionen gestärkt, andererseits steigern wir kontinuierlich unsere Produktivität. So können wir den eingeschlagenen Kurs auch in einem derzeit turbulenten Konjunkturmilieu halten und uns der Veränderung der Auftragslage flexibel anpassen. Trübe Konjunkturaussichten haben in den vergangenen Monaten die Wirtschaftsleistung im Allgemeinen belastet und drücken auch unser Jahresergebnis. Dennoch werden wir unseren Umsatz 2008 im Vergleich zum Vorjahr leicht steigern.

Unsere Maßnahmen im Überblick:

- 1. Erschließung neuer Märkte:** Mit zwei Zukäufen hat SAF-HOLLAND das Produktsortiment komplettiert und ist heute international als Systempartner sowohl für die Truck- als auch für die Trailerindustrie aufgestellt. Mit der Georg Fischer Verkehrstechnik GmbH haben wir die Nummer 2 für Sattelkupplungen in Europa erworben und ergänzen somit unsere schon ausgezeichnete Marktposition in Nordamerika. Nicht nur, dass Georg Fischer Verkehrstechnik bereits überdurchschnittlich hohe Margen erwirtschaftet, eingebettet in den Gesamtkonzern können wir weitere Synergien nutzen und das Sattelkupplungsgeschäft international ausbauen. Mit dem Kauf des Stützwindengeschäfts des US-Konzerns Austin-Westran stärken wir zudem unsere Position in China und können auch den europäischen Markt mit Stützwinden beliefern.
- 2. Erhöhung der Produktivität:** Die Folgen der Finanzkrise haben mittlerweile nicht nur die Banken weltweit, sondern auch die Realwirtschaft erfasst. Rezessionsängste, Finanzierungsengpässe und nicht zuletzt die erhöhten Treibstoffpreise schlagen sich in signifikanten Auftragsrückgängen bei Trailer- und Truckherstellern nieder, nachdem in den vergangenen Jahren Absatzrekorde erzielt wurden. Auch die Leitmesse IAA für Nutzfahrzeuge konnte entgegen den langjährigen Erfahrungen keine neuen Absatzimpulse für 2008 und das nächste Jahr setzen. SAF-HOLLAND hat daher sein bereits begonnenes Programm zur Konsolidierung und Reorganisation des Konzerns erweitert. Ziel ist es, die Sach- und Personalkosten deutlich zu reduzieren und die Flexibilität des Konzerns zu erhöhen. In einem ersten Schritt wurden Leiharbeitsverträge sowie zeitlich befristete Arbeitsverträge nicht

verlängert bzw. beendet. Betroffen sind rund 350 Mitarbeiter in den deutschen Standorten. Bis zum Jahresende werden wir die Zahl der Mitarbeiter weiter senken. Auch eine weitere Reduzierung der Standorte ist angedacht, nachdem wir im laufenden Jahr bereits die Aktivitäten vom Werk Schloss Holte in das Werk in Würth verlagert haben und ein amerikanisches Werk in Holland, Michigan, geschlossen wurde. Weitere Projekte sind angelaufen, um beispielsweise die Logistikkosten durch ein neues Transport- und Lagerkonzept zu senken und die Kapitalbindung durch Vorräte signifikant zu reduzieren.

Ungeachtet dieser Maßnahmen belasten die derzeitigen Rahmenbedingungen auch unsere Ergebnisse. Nach einer dynamischen Wachstumsphase bis ins erste Halbjahr 2008 erwarten wir nunmehr für das Gesamtjahr ein nur leichtes Umsatzwachstum auf rund 820 Mio. Euro. Die bereinigte EBIT-Marge wird bei rund 6 % und damit unter dem Vorjahresniveau liegen.

SAF-HOLLAND verfügt über ein robustes Geschäftsmodell, das sich auch in schwierigerem Umfeld bewährt. Wir sind zuversichtlich, von der fortschreitenden Globalisierung aller Wirtschaftszweige weiterhin zu profitieren. Schon heute sind wir in wichtigen Wachstumsregionen wie China und Brasilien aktiv und partizipieren am Transportvolumen weltweit.

Mit freundlichen Grüßen



Rudi Ludwig  
Chief Executive Officer (CEO)

# Highlights

- >> **KONZERNUMSATZ STEIGT IN DEN ERSTEN NEUN MONATEN 2008 UM 5,4% AUF 646,3 MIO. EURO, WECHSELKURSBEREINIGT UM 9,7% AUF 673,2 MIO. EURO**
  - Business Unit Trailer Systems mit 13,1% Umsatzplus (wechsellkursbereinigt) weiterhin wichtigster Wachstumstreiber
  - Business Unit Powered Vehicle Systems behauptet sich in schwierigem Marktumfeld mit einem Umsatzplus von 6,6% (wechsellkursbereinigt)
  - Business Unit Aftermarket mit stabiler Margenentwicklung und einem leichten Umsatzplus von 1,5% (wechsellkursbereinigt)
  
- >> **ERGEBNIS WEITERHIN PROFITABEL**
  - Periodenergebnis steigt um 25,2%
  - Bereinigtes EBIT mit 46,4 Mio. Euro auf Vorjahresniveau
  - Bereinigte EBIT-Marge bei 7,2%
  
- >> **ERGEBNIS JE AKTIE STEIGT AUF 0,97 EURO**
  
- >> **EIGENKAPITALQUOTE MIT 21,9% WEITER VERBESSERT**
  
- >> **KAPITALERHÖHUNG IM SEPTEMBER 2008 ERFOLGREICH PLATZIERT**
  
- >> **ERWERB DER GEORG FISCHER VERKEHRSTECHNIK VERBESSERT MARKTPPOSITION IN DER EUROPÄISCHEN TRUCKINDUSTRIE**
  
- >> **REORGANISATION INTENSIVIERT, UM PERSONAL- UND SACHKOSTEN ZU SENKEN**
  
- >> **ZAHL DER SERVICE-STÜTZPUNKTE AUF WELTWEIT RUND 8.000 STATIONEN ERHÖHT**
  
- >> **PROGNOSE FÜR GESAMTJAHR 2008**
  - Umsatz steigt in schwierigem Marktumfeld leicht auf rund 820 Mio. Euro
  - Bereinigte EBIT-Marge mit rund 6,0% angesichts des deutlichen Rückgangs des Umsatzes im 4. Quartal

## Die Aktie

Der Kurs der SAF-HOLLAND-Aktie verlief in den zurückliegenden Monaten volatil. Einflussfaktoren waren die Entwicklung der Rohölpreise und die sich im 3. Quartal 2008 verschärfende Finanzkrise, die auch das Börsenklima zunehmend belastete. In der Industrie betraf dies zunächst Unternehmen, die einen erhöhten Finanzierungsbedarf hatten oder durch Preissteigerungen – wie zum Beispiel für Diesel – beeinträchtigt waren. Als Reaktion reduzierten diese Unternehmen ihre Investitionen, Auftragsvolumina gingen zurück und das Konjunkturklima erlitt einen deutlichen Einbruch. Die großen Indizes wie DAX, MDAX und SDAX kamen demzufolge unter Druck und auch die Aktie von SAF-HOLLAND musste Kursverluste in Kauf nehmen. Sie ging von 13,68 Euro zu Jahresbeginn um rund 50% auf 6,70 Euro zum Stichtag 30. September 2008 zurück. Ihren höchsten Schlusskurs erreichte die SAF-HOLLAND-Aktie am 2. Januar 2008 mit 14,19 Euro, am 29. September 2008 lag ihr tiefster Wert bei 6,20 Euro. Nach Ende des Berichtszeitraums belasteten die Finanzkrise sowie eine Prognoseanpassung des Konzerns den Aktienkurs.

Im Rahmen einer Kapitalerhöhung platzierte SAF-HOLLAND am 4. September 2008 1.864.900 Inhaberaktien mit einem Nennwert von 0,01 Euro je Aktie. Zum Preis von 7,50 Euro je Anteil gingen die Aktien an qualifizierte Anleger in Deutschland und im europäischen Ausland. Mit der Kapitalerhöhung stieg somit die Anzahl der Aktien von 18.837.375 um 9,9% auf 20.702.275 Stück. Der Bruttoemissionserlös von insgesamt 14 Mio. Euro diente dem Erwerb der Georg Fischer Verkehrstechnik GmbH, der aus einem Mix von Eigenkapital und Fremdkapital finanziert wurde.

SAF-HOLLAND legt Wert auf den regelmäßigen Dialog mit den Kapitalmarktteilnehmern. Neben Roadshows in Skandinavien und Frankreich fand im September im Rahmen der internationalen Nutzfahrzeugmesse IAA in Hannover eine Analystenkonferenz statt. Im 3. Quartal nahm die equinet AG als achtes Wertpapierhaus die Coverage für SAF-HOLLAND auf.

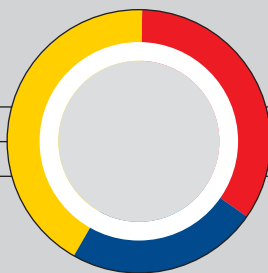
### Analystenempfehlungen<sup>1)</sup>

Institution	Analyst	Empfehlung	Kursziel (€)	Datum
Morgan Stanley	David Cramer / Adam Jonas	Overweight	9,00	16.10.2008
Sal. Oppenheim	Ulrich Scholz	Reduce	7,50	05.09.2008
HSBC Trinkaus & Burkhart AG	Niels Fehre	Overweight	9,00	13.10.2008
Dresdner Kleinwort	Saul Rans / Georg Remshagen	Buy	8,30	10.10.2008
Berenberg Bank	Christian Ludwig	Buy	14,00	14.10.2008
equinet AG <sup>2)</sup>	Tim Schuldt	Reduce	2,50	04.08.2008
Viscardi AG	Robert Willis / Isabell Friedrichs	Buy	20,00	14.05.2008
Société Générale	Frédéric Labia	Neutral	20,00	06.11.2007

1) Die Übersicht enthält Banken und Wertpapierhäuser, die regelmäßig Kommentare, Bewertungen und Empfehlungen zur SAF-HOLLAND-Aktie vornehmen. SAF-HOLLAND kann keine Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Darstellung übernehmen. Die von den aufgeführten Analysten gemachten Empfehlungen geben nur die Auffassung dieser Analysten wieder und stellen nicht die Meinung von SAF-HOLLAND dar.

2) Aufnahme der Coverage im 3. Quartal 2008.

### Aktionärsstruktur Angaben in %



● Streubesitz	42,0
● Pamplona Capital Partners I, LP	34,5
● Management und frühere Eigentümer	23,5

Stand: 18.11.2008

# Konzern-Zwischenlagebericht

10	I	GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN
10	II	ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF
10	II.1	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
11	II.2	Wesentliche Ereignisse im 3. Quartal
12	II.3	Umsatzentwicklung
14	II.4	Ergebnisentwicklung
14	II.5	Geschäftsverlauf in den Business Units
16	II.6	Finanzierung
16	II.7	Investitionen
16	II.8	Liquiditätslage
17	II.9	Vermögenslage
17	II.10	Mitarbeiter
17	II.11	Forschung und Entwicklung
17	III	NACHTRAGSBERICHT
18	IV	RISIKOBERICHT
18	V	PROGNOSEBERICHT

# Konzern-Zwischenlagebericht

Für das 3. Quartal 2008 der SAF-HOLLAND S.A.

## I GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die SAF-HOLLAND S.A. zählt zu den weltweit führenden Herstellern und Anbietern von hochwertigen Produktsystemen und Bauteilen vorrangig für Trailer sowie für Lkw, Busse und Wohnmobile. Die Produktpalette umfasst Achs- und Federungssysteme, Sattel- und Anhängerkupplungen, Königszapfen und Stützwinden.<sup>1)</sup> Zum Unternehmen gehören 21 Produktionsstandorte in Europa, Nordamerika, Brasilien, Australien, China und Indien. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über ein Servicenetz mit weltweit über 8.000 Stationen.

1) Wichtige finanztechnische und produkt-spezifische Begriffe sind im Glossar auf den Seiten 34 bis 37 erläutert.

Die Gesellschaft wurde im Dezember 2005 gegründet für den Erwerb der SAF-Gruppe, eines europäischen Marktführers für Herstellung und Vertrieb von Achsen und Achssystemen für die Trailerindustrie. Die Akquisition erfolgte auf indirektem Weg über zwei Zwischengesellschaften zum 31.03.2006. Ebenfalls über eine Zwischengesellschaft wurde zum 18.12.2006 die Übernahme der US-amerikanischen Holland-Gruppe, eines amerikanischen Marktführers im Bereich Komponenten und Systeme für die Truck- und Trailerindustrie, abgewickelt. Entsprechend der Kundenstruktur ist der Konzern in die drei Business Units Trailer Systems, Powered Vehicle Systems und Aftermarket gegliedert.

## II ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

### II.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im 3. Quartal 2008 hat sich das Konjunkturklima weltweit deutlich verschlechtert. Dazu hatten vor allem die Finanzmarktkrise und die zwischenzeitlich auf Rekordniveau angestiegenen Rohstoffpreise beigetragen. Die Realwirtschaft, vor allem der Maschinen- und Automobilbau, ist zunehmend belastet. In Deutschland ist das Bruttoinlandsprodukt bereits im 2. Quartal um 0,5 % – im Vergleich zum Vorquartal – gesunken.<sup>2)</sup> Dennoch wird für das Gesamtjahr noch ein Wachstum von 1,8 % (Vj: 2,5) erwartet. Deutschland steht demnach am Rande einer Rezession, so das Herbstgutachten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute.<sup>3)</sup> Auch weltweit wird mit einer massiven konjunkturellen Verschlechterung gerechnet, so dass der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Wachstumserwartungen erneut nach unten korrigiert hat und nur noch einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 3,9 % (Vj: 5,0) prognostiziert. In den USA soll das Plus 1,6 % (Vj: 2,0) und in der Eurozone noch 1,3 % (Vj: 2,6) betragen. In Wachstumsregionen wie China mit einem Plus von 9,7 % (Vj: 11,9) und Brasilien mit einem Plus von 5,2 % (Vj: 5,4) soll sich die dynamische Entwicklung hingegen trotz der Belastungen weitgehend fortsetzen.<sup>4)</sup>

2) Statistisches Bundesamt.

3) Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2008.

4) IWF, World Economic Outlook, Oktober 2008.

Im Jahr 2009 erwarten Konjunkturoperaten vor allem in den westlichen Industrieländern einen massiven Abschwung: In Deutschland wird mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von bestenfalls noch 0,2 % gerechnet, im Extremfall ist sogar ein Rückgang der Wirtschaftsleistung von 0,8 % nicht auszuschließen.<sup>5)</sup> Für die Eurozone erwartet der IWF einen Anstieg von 0,2 %, für die USA von 0,1 %. China (9,3 %) und Brasilien (3,5 %) werden hingegen weiter zu den Wachstumsmotoren zählen. Weltweit soll die Wirtschaft noch um 3,0 % wachsen, nachdem im Juli noch ein Anstieg von 3,9 % für 2009 erwartet worden war.<sup>6)</sup>

5) Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2008.

6) IWF, World Economic Outlook, Oktober 2008.

Die beginnende Wirtschaftskrise belastet bereits jetzt massiv die Nutzfahrzeughersteller. Zahlreiche Trailer- und Truckhersteller verzeichnen nach hohen Absatzzahlen in der Vergangenheit teils massive Auftragsrückgänge, nachdem bis zum Sommer dieses Jahres die Nachfrage anhaltend hoch gewesen ist. Der Auftragseingang von inländischen Kunden ging zurück, meldet auch der Verband der Automobilindustrie. Damit würde sich der seit Jahresbeginn anhaltende Kurs weiter fortsetzen. Gründe für die Kaufzurückhaltung der Endkunden, also vor allem der Speditionen und Flottenbetreiber, sind neben der zurückhaltenden Kreditvergabe der Banken vergleichsweise hohe Dieselpreise und die allgemein schlechte Stimmung in der Industrie.

So ist im Truckbereich die Zahl der Neuzulassungen in Europa in den vergangenen Monaten bereits leicht rückläufig, meldet der europäische Branchenverband ACEA. Über alle Nutzfahrzeugklassen (inkl. Bussen) hinweg ging die Zahl der Neuzulassungen in den ersten neun Monaten 2008 um 3,8 % zurück – wobei ein Anstieg in den neuen EU-Ländern den Rückgang in Westeuropa teilweise ausglich. Bezogen auf die Klasse der schweren LKW über 16 Tonnen stieg die Zahl der Neuzulassungen von Januar bis September kumuliert zwar noch leicht um 3,5 %, doch allein im September ist ein Rückgang um 4,8 % zu verzeichnen. In einzelnen Märkten wie in Spanien halbierte sich die Zahl der Neuzulassungen sogar, während es in Deutschland noch Zuwächse gab. Allerdings erwarten die Truckhersteller, dass sich die dynamische Entwicklung in Ländern wie China, Indien und Südamerika fortsetzen wird und dies die Nachfrageschwäche in Europa teilweise ausgleichen kann. Im Trailermarkt wird in Westeuropa im Vorjahresvergleich noch mit stabilen Neuzulassungszahlen gerechnet, während für 2009 ein Rückgang erwartet wird.<sup>1)</sup>

1) Clear-Report.

## II.2 Wesentliche Ereignisse im 3. Quartal

In den ersten neun Monaten 2008 hat die SAF-HOLLAND S.A. sowohl Umsatz als auch Periodenergebnis gegenüber dem Vorjahr nochmals gesteigert. Diese Ergebnisse resultieren aus dem Europageschäft und dem Zuwachs im Trailermarkt besonders im ersten Halbjahr. Nach der überdurchschnittlich hohen Wachstumsdynamik der vergangenen Jahre haben sich die Märkte im 3. Quartal jedoch abgeschwächt. Ausschlaggebend dafür waren neben einer vielfach urlaubsbedingten ruhigeren Sommerzeit die allgemeine Kaufzurückhaltung vor der internationalen Nutzfahrzeugmesse IAA und die Folgen der Finanzkrise im September.

SAF-HOLLAND hat nur 18 Monate nach der Integration der deutschen SAF und der amerikanischen Holland eine weitere Weiche zur Komplettierung seines Produktprogramms gestellt. Im August informierte der Konzern über seine Absicht zum Erwerb der europäischen Nummer 2 im Sattelkupplungsgeschäft, der Georg Fischer Verkehrstechnik GmbH. Die ehemalige Tochter der Georg Fischer AG stellt Sattelkupplungen, Trilexräder und Königszapfen her und wurde am 6. Oktober juristisch wirksam in die SAF-HOLLAND Gruppe eingegliedert. Durch die Akquisition hat SAF-HOLLAND seine Position in den europäischen Märkten gestärkt und ist nun als internationaler Partner und Lieferant der weltweiten Lkw-Industrie aufgestellt. Der Konzern schließt eine strategische Produktlücke in Europa und erweitert somit seine schon führende Marktposition in Nordamerika auf neue Regionen. Zusammen mit der zu Jahresbeginn getätigten Akquisition des Stützwindengeschäfts von Austin-Westran hat sich

der Konzern nun mit einem komplettierten Produktprogramm in allen relevanten Märkten weltweit aufgestellt. Ungeachtet der getrübbten Marktaussichten hat die Gesellschaft somit die strategischen Voraussetzungen für weiteres Wachstum geschaffen.

Die Finanzierung der Akquisition erfolgte über einen Mix aus Fremd- und zusätzlichem Eigenkapital, das im Rahmen einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital im September generiert wurde. Der Konzern platzierte die Aktien zum Preis von 7,50 Euro je Anteil bei qualifizierten Anlegern. Durch die breite Streuung erhöhte sich der Freefloat von 39,8 % auf 42 %. Mit der Kapitalerhöhung stieg das Grundkapital um 9,9 %. Pamplona Capital Partners I, LP, die schon im Vorfeld der Kapitalerhöhung über 34,5 % der Aktienanteile von SAF-HOLLAND S.A. verfügten, haben im Zuge dessen ihren Beteiligungsumfang aufrechterhalten und hatten auch eine Garantie zur Zeichnung aller nicht platzierten neuen Aktien abgegeben.

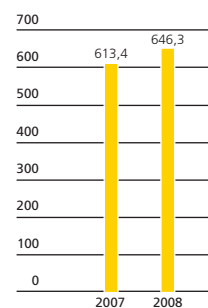
Im Juli hat SAF-HOLLAND die Verlagerung der Produktion von Königszapfen und Sattelkupplungen aus Schloss Holte, Westfalen, in die Achsenproduktionsstätte nach Wörth in Bayern abgeschlossen. Im September folgte die Schließung eines Werks in Michigan, Nordamerika. Die Produktion konnte ebenfalls auf andere bestehende Standorte verlagert werden. Damit setzte die Gesellschaft ihr Programm zur Straffung und Effizienzsteigerung der Produktionseinheiten fort.

Eine positive Kundenresonanz erhielt die Ausstellung von SAF-HOLLAND auf der internationalen Leitmesse IAA für Nutzfahrzeuge in Hannover. Erstmals präsentierte die Gesellschaft ihr komplettes Produktprogramm für die Truck- und Trailerindustrie. Neben dem neuen Stützwindenprogramm, das neuerdings in China für den asiatischen und europäischen Markt gefertigt wird, stießen das neue Sattelkupplungssortiment und das Achsenprogramm auf großes Kundeninteresse. Für SAF-HOLLAND war die IAA ein wichtiger Indikator für Stimmungen und Trends in den Truck- und Trailermärkten für die nächsten Monate. Hier deutete sich ein deutlicher Abkühlungstrend für die Herbstkonjunktur nach schon etwas auftragschwächeren Sommerwochen an.

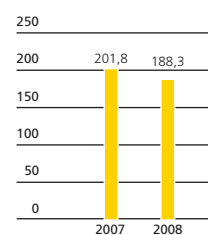
### II.3 Umsatzentwicklung

In den ersten neun Monaten 2008 erhöhte SAF-HOLLAND den Umsatz um 5,4 % auf 646,3 Mio. Euro (Vj: 613,4), davon entfielen 188,3 Mio. Euro (Vj: 201,8) auf das 3. Quartal. Bereinigt um Wechselkurseffekte stieg er sogar um 9,7 % auf 673,2 Mio. Euro (Vj: 613,4) – im 3. Quartal waren es wechsellkursbereinigt 194,7 Mio. Euro (Vj: 201,8). Wesentlichen Anteil an der Entwicklung in der Gesamtperiode hatte Europa mit einem Umsatz von 441,0 Mio. Euro (Vj: 381,9). Das entspricht einer Steigerung von 15,5 %. Dazu trug im Wesentlichen das gute Geschäft im ersten Halbjahr des laufenden Jahres bei. Im 3. Quartal machte sich der konjunkturelle Gegenwind im Europa-Geschäft bemerkbar. Davon beeinflusst sank der Umsatz um -9,2 % auf 119,0 Mio. Euro (Vj: 131,0). Im Gegensatz dazu zeigte die Umsatzentwicklung in Nordamerika in den letzten drei Monaten des Berichtszeitraums erste Anzeichen einer Stabilisierung. Mit 69,3 Mio. Euro (Vj: 70,8) erreichte sie annähernd das Vorjahres-

**Umsatzerlöse vom 01.01. bis 30.09.**  
in Mio. €



**Umsatzerlöse im 3. Quartal** in Mio. €



niveau. Wechselkursbereinigt legte das nordamerikanische Geschäft im 3. Quartal sogar um 6,9 % auf 75,7 Mio. Euro (Vj: 70,8) zu. Mit Blick auf den Zeitraum Januar bis September 2008 ging der Umsatz um 11,3 % auf 205,3 Mio. Euro (Vj: 231,5) zurück, wechselkursbereinigt blieb er mit 232,2 Mio. Euro (Vj: 231,5) annähernd stabil.

#### Umsatzentwicklung nach Regionen

Angaben in Mio. €	Q1–Q3/2008		Q1–Q3/2007		Q3/2008		Q3/2007
Europa	<b>441,0</b>	68,2%	381,9	62,3%	<b>119,0</b>		131,0
Nordamerika	<b>205,3</b>	31,8%	231,5	37,7%	<b>69,3</b>		70,8
<b>Summe</b>	<b>646,3</b>	100,0%	613,4	100,0%	<b>188,3</b>		201,8

#### Umsatzentwicklung nach Regionen (wechselkursbereinigt)

Angaben in Mio. €	Q1–Q3/2008		Q1–Q3/2007		Q3/2008		Q3/2007
Europa	<b>441,0</b>	65,5%	381,9	62,3%	<b>119,0</b>		131,0
Nordamerika	<b>232,2</b>	34,5%	231,5	37,7%	<b>75,7</b>		70,8
<b>Summe</b>	<b>673,2</b>	100,0%	613,4	100,0%	<b>194,7</b>		201,8

#### Umsatzentwicklung nach Business Units

Angaben in Mio. €	Q1–Q3/2008		Q1–Q3/2007		Q3/2008		Q3/2007
Trailer Systems	<b>451,3</b>	69,9%	407,0	66,4%	<b>123,5</b>		133,7
Powered Vehicle Systems	<b>60,4</b>	9,3%	64,1	10,4%	<b>23,4</b>		19,0
Aftermarket	<b>134,6</b>	20,8%	142,3	23,2%	<b>41,4</b>		49,1
<b>Gesamt</b>	<b>646,3</b>	100,0%	613,4	100,0%	<b>188,3</b>		201,8

#### Umsatzentwicklung nach Business Units (wechselkursbereinigt)

Angaben in Mio. €	Q1–Q3/2008		Q1–Q3/2007		Q3/2008		Q3/2007
Trailer Systems	<b>460,4</b>	68,4%	407,0	66,4%	<b>125,6</b>		133,7
Powered Vehicle Systems	<b>68,3</b>	10,1%	64,1	10,4%	<b>25,7</b>		19,0
Aftermarket	<b>144,5</b>	21,5%	142,3	23,2%	<b>43,4</b>		49,1
<b>Gesamt</b>	<b>673,2</b>	100,0%	613,4	100,0%	<b>194,7</b>		201,8

## II.4 Ergebnisentwicklung

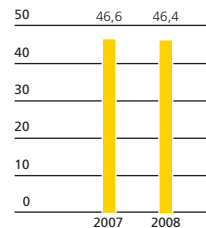
SAF-HOLLAND steigerte in den ersten neun Monaten 2008 sein Periodenergebnis um 25,2 % auf 18,4 Mio. Euro (Vj: 14,7). Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT) blieb gegenüber dem Vorjahr mit 46,4 Mio. Euro (Vj: 46,6) stabil. Die EBIT-Marge betrug 7,2 % (Vj: 7,6). Zur Verbesserung des Periodenergebnisses trug maßgeblich die gute Auftragsituation im ersten Halbjahr 2008 bei. In den letzten drei Monaten des Berichtszeitraums wirkten sich gestiegene Materialkosten und vor allem eine Unterauslastung im Periodenergebnis aus. Insbesondere die durch Werksferien bei Kunden beeinflussten ruhigeren Sommerwochen schlugen sich hier nieder. Die Bruttomarge lag mit 16,9 % um 0,9 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau. Das Periodenergebnis ging vor dem Hintergrund der beschriebenen Einflussfaktoren im 3. Quartal auf 1,1 Mio. Euro zurück.

Der Zusammenschluss der Unternehmen SAF und Holland Ende 2006 und der Börsengang 2007 verursachten Kosten, die nicht originär dem operativen Geschäft des Konzerns zuzurechnen sind. Um ein verzerrtes Bild der tatsächlichen Ertragslage zu vermeiden, weist SAF-HOLLAND deshalb bereinigte Ergebnisgrößen aus. Das EBIT wurde um die Effekte aus der Kaufpreisallokation nach dem Zusammenschluss der Gesellschaften sowie um Transaktions- und Integrationskosten bereinigt.

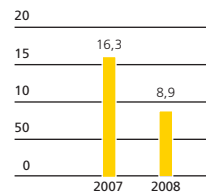
### Überleitung für bereinigte Ergebnisgrößen

Angaben in Mio. €	Q1-Q3/2008	Q1-Q3/2007	Q3/2008	Q3/2007
EBIT	39,1	30,8	5,6	14,5
EBITDA	53,3	44,4	10,6	18,9
Bereinigtes EBIT/EBITDA				
Abschreibungen aus PPA <sup>1)</sup>	4,5	5,0	1,5	1,7
Step-up-Vorräte aus PPA <sup>1)</sup>	0,3	1,2	0,0	0,0
Transaktions- und Integrationskosten	2,5	9,6		0,1
Bereinigtes EBIT	46,4	46,6	8,9	16,3
Abschreibungen	9,7	8,6	3,5	2,7
Bereinigtes EBITDA	56,1	55,2	12,4	19,0

**Bereinigtes EBIT vom 01.01. bis 30.09.**  
in Mio. €



**Bereinigtes EBIT im 3. Quartal** in Mio. €



1) Kaufpreisallokation (PPA) nach dem Erwerb der SAF-Gruppe und der Holland-Gruppe 2006.

## II.5 Geschäftsverlauf in den Business Units

Der Geschäftsverlauf der Business Unit Trailer Systems wurde in den ersten zwei Quartalen 2008 von der noch hohen Wachstumsdynamik getragen. Beeinflusst von der ruhigeren Sommerzeit und den Folgen der Finanzkrise im September, verlief das 3. Quartal deutlich schwächer. Insgesamt verzeichnete das Segment für die ersten neun Monate eine Umsatzsteigerung von 10,9 % auf 451,3 Mio. (Vj: 407,0), wechsellkursbereinigt um 13,1 % auf 460,4 Mio. Euro (Vj: 407,0). Die Bruttomarge verringerte sich leicht von 12 % auf 11,9 %. Ausschlaggebend waren Materialpreissteigerungen, die nur zeitverzögert an den Markt weitergegeben werden können. Hinzu kam eine geringere Auslastung der Produktion. Auf der internationalen Leitmesse für Nutzfahrzeuge, IAA, konnte SAF-HOLLAND erstmals seine Stützwinden für den europäischen Markt zeigen. Durch den zu Beginn des Jahres getätig-

ten Erwerb des Stützwindengeschäfts in China hat SAF-HOLLAND sein Produktprogramm für den europäischen Trailermarkt erweitern können. Die Produktionsstätte von Austin-Westran in Südchina wird zentraler Ausgangspunkt für den asiatischen Markt werden und gleichzeitig Fertigungsstätte für die europäischen SAF-HOLLAND-Stützwinden.

Die Business Unit Powered Vehicle Systems verzeichnete im 3. Quartal ein Umsatzwachstum von 23,2 % auf 23,4 Mio. Euro (Vj: 19,0), wechsellkursbereinigt legte das Segment um 35,3 % auf 25,7 Mio. Euro (Vj: 19,0) zu. Damit setzte sich die im 2. Quartal 2008 schon erkennbare Belebung im 3. Quartal fort. Kumuliert über die neun Monate Januar bis September 2008 lag der Segmentumsatz bei 60,4 Mio. Euro (Vj: 64,1), wechsellkursbereinigt verzeichnete die Unit ein Wachstum von 6,6 % auf 68,3 Mio. Euro (Vj: 64,1). Die Materialpreisteigerungen schlugen sich in dem amerikanischen Powered-Vehicle-Geschäft besonders deutlich nieder und verringerten die Bruttomarge von 14,4 % auf 12,6 %. Durch den Erwerb der Georg Fischer Verkehrstechnik GmbH wird dieses Produktsegment signifikante Wachstumsimpulse erhalten. Nicht nur, dass SAF-HOLLAND damit das europäische Sattelkupplungsgeschäft erworben hat, der Konzern wird auch von der Vernetzung mit dem amerikanischen Geschäft profitieren. In Nordamerika ist SAF-HOLLAND bereits die Nummer eins für Sattelkupplungen. Durch die Komplettierung im europäischen Markt wird das Unternehmen zu einem globalen Zulieferer für die ebenfalls international ausgerichtete Lkw-Industrie. Zusätzlich trägt die Georg Fischer Verkehrstechnik GmbH mit einer überdurchschnittlich hohen EBIT-Marge positiv zur zukünftigen Ertragssituation des Konzerns bei.

Auch der Geschäftsverlauf der Business Unit Aftermarket war gekennzeichnet von einer schwächeren Konjunktur im 3. Quartal. Das Produktsegment erreichte in den ersten neun Monaten 2008 kumuliert einen Umsatz von 134,6 Mio. Euro (Vj: 142,3), wechsellkursbereinigt von 144,5 Mio. Euro (Vj: 142,3). Die Bruttomarge sank leicht um 0,2 Prozentpunkte auf 35,7 % (Vj: 35,9). Insgesamt trägt das Aftermarket-Geschäft bei SAF-HOLLAND mit einer EBIT-Marge im zweistelligen Bereich und einem Umsatzanteil von rund 21 % wesentlich zum Erfolg des Konzerns bei und stabilisiert das Geschäft. Über den direkten Kontakt zum Endkunden ist die Unit zudem ein wichtiger Impulsgeber für Forschung und Entwicklung neuer Produkte. Durch ihr internationales Service-Netzwerk profitiert das Unternehmen ebenfalls von der wachsenden Anzahl an Achsen auf den Straßen, die später ein Ersatzteilgeschäft generieren.

#### Übersicht über die Business Units

Angaben in Mio. €	Business Unit Trailer Systems		Business Unit Powered Vehicle Systems		Business Unit Aftermarket		Total	
	Q1-Q3 2008	Q1-Q3 2007	Q1-Q3 2008	Q1-Q3 2007	Q1-Q3 2008	Q1-Q3 2007	Q1-Q3 2008	Q1-Q3 2007
Umsatzerlöse	<b>451,3</b>	407,0	<b>60,4</b>	64,1	<b>134,6</b>	142,3	<b>646,3</b>	613,4
Umsatzkosten	<b>397,7</b>	358,2	<b>52,8</b>	54,9	<b>86,6</b>	91,2	<b>537,1</b>	504,3
Bruttoergebnis	<b>53,6</b>	48,8	<b>7,6</b>	9,2	<b>48,0</b>	51,1	<b>109,2</b>	109,1
in % vom Umsatz	<b>11,9</b>	12,0	<b>12,6</b>	14,4	<b>35,7</b>	35,9	<b>16,9</b>	17,8

## II.6 Finanzierung

Im 3. Quartal hat SAF-HOLLAND die Finanzkraft gestärkt: Durch eine Kapitalerhöhung flossen dem Konzern 14,0 Mio. Euro (brutto) zu. Der Ausgabepreis betrug 7,50 Euro je Aktie. Im Rahmen der Platzierung waren 1.864.900 Aktien mit einem Nennwert von 0,01 Euro je Aktie qualifizierten Anlegern in Deutschland und im europäischen Ausland angeboten worden. Die Kapitalerhöhung war mehrfach überzeichnet und bestätigte das große Interesse der Investoren an der Aktie von SAF-HOLLAND. Mit dem Emissionserlös finanziert die Gesellschaft teilweise den Erwerb der Georg Fischer Verkehrstechnik GmbH. Der andere Teil des Kaufpreises wird über Fremdkapital im Rahmen der bestehenden Kreditlinie finanziert.

SAF-HOLLAND hat im Frühjahr 2008 einen neuen Finanzrahmen vereinbart, wodurch sich die Finanzaufwendungen erheblich reduzieren. Im Berichtszeitraum Januar bis September betragen die Aufwendungen 13,3 Mio. Euro nach 21,1 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Die Kreditlinie hat ein Volumen von 325 Mio. Euro. Sie ist untergliedert in ein Darlehen über 140 Mio. Euro mit einer halbjährlichen Tilgung von 5,5 Mio. Euro und einem flexiblen Kreditrahmen (Revolving Credit Facility) von 185 Mio. Euro. Die Kreditvereinbarung mit einer Laufzeit von fünf Jahren senkt die Finanzierungskosten um 1 bis 1,25 Prozentpunkte. Derzeit laufen Gespräche mit dem Konsortium unter Führung von Dresdner Kleinwort und UniCredit über die weitere Zusammenarbeit (siehe auch Abschnitt Nachtragsbericht).

## II.7 Investitionen

Im Berichtszeitraum investierte SAF-HOLLAND insgesamt rund 27,0 Mio. Euro (Vj: 20,3). Die Mittel flossen in den Erwerb des Stützwindengeschäfts von Austin-Westran, und der Konzern investierte in den Aufbau der eigenen Achsproduktion in Nordamerika.

## II.8 Liquiditätslage

Zum Stichtag 30. September 2008 stiegen die liquiden Mittel leicht auf 30,9 Mio. Euro nach 27,8 Mio. Euro zum 31. Dezember 2007. Grund für den Anstieg ist in erster Linie der Mittelzufluss aus der Kapitalerhöhung im September.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen lag in den ersten neun Monaten 2008 bei 30,9 Mio. Euro (Vj: 40,0). Der Rückgang resultiert aus planmäßig gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie einem Aufbau von Vorräten. Grund hierfür waren die sehr hohe Nachfrage in den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres, Werksverlagerungen in Deutschland und Nordamerika sowie die Vorbereitungen für die eigene Achsproduktion in Nordamerika. SAF-HOLLAND hat ein Projekt gestartet, um das Net Working Capital bis zum Jahresende um rund 20 Mio. Euro zu senken. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -25,0 Mio. Euro (Vj: -19,0) und beinhaltet vor allem den Erwerb des Stützwindengeschäfts von Austin-Westran. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf 4,9 Mio. Euro (Vj: -12,9). Für den Mittelzufluss sorgte in erster Linie die Kapitalerhöhung. Außerdem spiegeln sich im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit der Abschluss der neuen Kreditvereinbarung inklusive Rückzahlung der bisherigen Kreditlinie sowie die erstmalige Zahlung einer Dividende wider.

### II.9 Vermögenslage

Das Eigenkapital erhöhte sich auf knapp 130 Mio. Euro (31.12.2007: 108,2). Ausschlaggebend war unter anderem die Kapitalerhöhung. Die langfristigen Schulden stiegen auf 329,5 Mio. Euro (31.12.2007: 329,2), die kurzfristigen Schulden erhöhten sich aufgrund von kurzfristigen Bankverbindlichkeiten auf 127,8 Mio. Euro (31.12.2007: 117,2). Die Bilanzsumme beläuft sich auf 592,3 Mio. Euro (31.12.2007: 554,6). Zum Berichtsstichtag verbesserte sich die Eigenkapitalquote auf 21,9% (31.12.2007: 19,5%).

### II.10 Mitarbeiter

Zum 30. September 2008 beschäftigte der Konzern im Durchschnitt 3.061 Mitarbeiter (31.12.2007: 2.996). Der Anstieg resultiert vor allem aus dem Kauf des Stützwindengeschäfts von Austin-Westran. In Deutschland wurden Verträge mit rund 130 Zeitarbeitskräften nicht verlängert, um den Personalbedarf dem rückläufigen Auftragseingang anzupassen. Bis zum Jahresende soll die Zahl der Beschäftigten weiter gesenkt werden (siehe Abschnitt Nachtragsbericht). Der Umsatz je Mitarbeiter belief sich auf rund 211.200 Euro (Vj: 150.800).

### II.11 Forschung und Entwicklung

Im September 2008 wurden wichtige Ergebnisse aus dem Bereich Forschung und Entwicklung sichtbar: Auf der Nutzfahrzeug-IAA in Hannover präsentierte SAF-HOLLAND eine neue Generation von Sattelstützen. Im Mittelpunkt stand außerdem die Sattelkupplung „Holland FWAL Lightweight“. Sie wird nun auch in Europa vermarktet, nachdem sie bislang ausschließlich in Nordamerika vertrieben wurde. Dieses Produkt steht beispielhaft dafür, dass SAF-HOLLAND innovative und für den Endkunden kostensparende Lösungen entwickelt. Denn durch die Verwendung von Aluminium ist die Sattelkupplung deutlich leichter als herkömmliche Lösungen aus Guss oder Stahl. Mit dem Fokus auf hochwertige Produkte wird die Gesellschaft ihre Marktposition festigen und ausbauen. Parallel setzte SAF-HOLLAND den Technologieaustausch zwischen Nordamerika und Europa fort, der beispielsweise in den Start der eigenen Achsproduktion in den USA im 4. Quartal münden wird. Insgesamt betragen die F+E-Aufwendungen im Berichtszeitraum 9,2 Mio. Euro (Vj: 8,9). Die F+E-Quote lag wie im Vorjahr bei 1,4%.

## III NACHTRAGSBERICHT

Die SAF-HOLLAND S.A. hat den Erwerb der Georg Fischer Verkehrstechnik GmbH, einer ehemaligen Tochter der Georg Fischer AG, am 6. Oktober erfolgreich abgeschlossen.

Vor dem Hintergrund der sich abschwächenden Märkte hat SAF-HOLLAND im Oktober ein Aktivitätenprogramm gestartet, das zur Produktivitätssteigerung und Kosteneinsparung führt und die Unternehmensstrukturen schnell an die neuen Umfeldbedingungen anpassen wird. Die Aktivitäten beinhalten:

- Reduzierung der Kapitalbindung bei Vorräten
- Konzentration der Investitionen auf Wachstumsfelder in China und Brasilien
- Senken der Transport- und Lagerkosten auf Basis eines neuen Logistikkonzepts
- Forcieren der Konsolidierungsmaßnahmen der weltweiten Produktionsstandorte
- Zusammenführen der chinesischen Geschäftsaktivitäten an einem Standort
- Reduzierung der Kosten in allen Overheadbereichen weltweit

Im Februar 2008 vereinbarte die Gesellschaft einen Kreditvertrag, der die Einhaltung von bestimmten Unternehmenskennzahlen (sog. Covenants) vorsieht. SAF-HOLLAND hat diese Kennzahlen auch im 3. Quartal eingehalten. Mit Blick auf die zukünftigen Marktrisiken hat die Gesellschaft im Oktober Gespräche mit dem zuständigen Bankenkonsortium aufgenommen, um eine gemeinsame Vorgehensweise in einem sich verändernden Markt zu vereinbaren.

#### IV RISIKOBERICHT

Im Hinblick auf bestehende Risiken verweist das Management auf die Aussagen im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2007. Die Finanzkrise, die in den letzten Monaten und mit besonderer Heftigkeit im 3. Quartal auf das weltweite Bankensystem und zunehmend auf die Realwirtschaft übergegriffen hat, drückt die Konjunkturstimmung und schürt Rezessionsängste. Hinzu kommt der noch vergleichsweise hohe Dieselpreis, der die Investitionsbereitschaft von Speditionen deutlich gebremst hat. Nach neuesten Berichten der Konjunkturinstitute ist von einem deutlich verlangsamten Wachstum der Weltwirtschaft auszugehen, was in einer schwächeren Nachfrage nach Produkten mündet und letztlich die Risiken für den Konzern erhöht hat.

#### V PROGNOSEBERICHT

SAF-HOLLAND geht für das Gesamtjahr 2008 davon aus, dass die Weltwirtschaftsleistung aufgrund der derzeitigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen nur noch leicht steigen wird. Der Absturz an den Börsen, die getrübbten Konjunkturaussichten und die Verteuerung einzelner Produkte und Rohstoffe in den vergangenen Monaten haben das Investitionsverhalten vieler Unternehmen gebremst. Es ist absehbar, dass besonders in Europa und Nordamerika schwierige Monate bevorstehen dürften.

Die konjunkturelle Abkühlung in Europa hat das Auftragsvolumen in der Truck- und Trailerindustrie bereits signifikant reduziert. Vor diesem Hintergrund wird sich das Geschäft für SAF-HOLLAND in Europa im 4. Quartal im Vergleich zum Vorjahr auf einem niedrigeren Niveau bewegen. Das nordamerikanische Geschäft, das bereits 2007 durch die Immobilienkrise und Vorzieheffekte aufgrund regulatorischer Veränderungen beeinträchtigt wurde, zeigt im 3. Quartal eine leichte Stabilisierung und wird diese bis zum Jahresende voraussichtlich fortsetzen. Entgegen den aktuellen Trends in Europa und Nordamerika weisen China und Brasilien noch gute Wachstumspotenziale auf.

Trotz des geschwächten Marktumfelds kann SAF-HOLLAND zum Ende des Jahres von den strategischen Weichenstellungen der vergangenen Monate profitieren. So wirken sich die Akquisitionen der Georg Fischer Verkehrstechnik GmbH und des Stützwindengeschäfts von Austin-Westran positiv auf die Umsatzentwicklung aus. Vor allem sorgen sie für Neuaufträge, die dank der nunmehr internationalen Ausrichtung des Unternehmens und seines breiten Produktspektrums zustande kommen. Weitere Wachstumsimpulse erwartet SAF-HOLLAND von der eigenen Achsproduktion, die im 4. Quartal in Nordamerika starten wird. Der Konzern wird damit bisher zugekaufte Wettbewerbsprodukte ersetzen und den Achsenumsatz über die nächsten Jahre sukzessive erhöhen.

Aufgrund der massiven Einbrüche der Finanzmärkte, die die Unternehmensinvestitionen und die Konjunktur insgesamt dämpfen, kann die bisherige Umsatz- und EBIT-Margen-Prognose nicht mehr erreicht werden. Besonders die angekündigten Produktionspausen bei zahlreichen Kunden im Dezember drücken die EBIT-Marge. SAF-HOLLAND geht davon aus, einen Jahresumsatz von rund 820 Mio. Euro zu erzielen. Das entspricht einem leichten Wachstum gegenüber dem Vorjahr. Die EBIT-Marge wird bei rund 6 % im Vergleich zu 7,4 % im Jahr 2007 liegen. Der Konzern hat eine Reihe von Programmen zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung eingeleitet, die er kontinuierlich fortsetzt, um sich auch in einem schwierigen Umfeld erfolgreich zu positionieren. Damit sollen Sach- und Personalkosten reduziert werden.

Von den Projekten zur Kostensenkung wird SAF-HOLLAND auch im nächsten Geschäftsjahr profitieren. Langfristig hält der Konzern an seinem Ziel fest, bei einem Umsatz von mindestens einer Milliarde Euro eine bereinigte EBIT-Marge von 10 % zu erzielen.

Luxemburg, November 2008  
SAF-HOLLAND S.A.



Dr. Rolf Bartke  
Vorsitzender des Board of Directors



Rudi Ludwig  
Chief Executive Officer (CEO)

# Konzern-Zwischenabschluss

21	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
22	KONZERNBILANZ
23	KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
24	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
25	ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS
25	1 INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN
25	2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE
25	3 SAISONALE EINFLÜSSE
26	4 KONSOLIDIERUNGSKREIS
26	5 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG
27	6 ERTRAGSTEUERN
28	7 SACHANLAGEN
28	8 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE
28	9 EIGENKAPITAL
	28 9.1 Grundkapital und Kapitalrücklage
	28 9.2 Bilanzgewinn
29	10 ERGEBNIS JE AKTIE
29	11 ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN
31	12 KAPITALFLUSSRECHNUNG
31	13 VERZINSLICHE DARLEHEN UND AUSLEIHUNGEN
32	14 FINANZINSTRUMENTE
32	15 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2008

Angaben in T €	Anhang	01.01.08 bis 30.09.08	01.01.07 bis 30.09.07	01.07.08 bis 30.09.08	01.07.07 bis 30.09.07
Umsatzerlöse	(5)	646.284	613.411	188.303	201.766
Umsatzkosten		-537.114	-504.284	-160.112	-166.637
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>109.170</b>	<b>109.127</b>	<b>28.191</b>	<b>35.129</b>
Sonstige betriebliche Erträge		2.468	1.489	1.288	1.286
Vertriebskosten		-34.796	-34.391	-11.287	-10.836
Allgemeine Verwaltungskosten		-28.989	-37.047	-9.447	-8.182
Forschungs- und Entwicklungskosten		-9.210	-8.863	-3.175	-2.952
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>(5)</b>	<b>38.643</b>	<b>30.315</b>	<b>5.570</b>	<b>14.445</b>
Finanzerträge		301	2.174	-37	-542
Finanzaufwendungen		-13.304	-21.109	-4.922	-7.672
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen		420	465	-9	56
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>26.060</b>	<b>11.845</b>	<b>602</b>	<b>6.287</b>
Ertragsteuern	(6)	-7.658	2.890	508	5.367
<b>Periodenergebnis</b>		<b>18.402</b>	<b>14.735</b>	<b>1.110</b>	<b>11.654</b>
<b>Davon auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend</b>		<b>18.402</b>	<b>14.735</b>	<b>1.110</b>	<b>11.654</b>
<b>Ergebnis je Anteil<sup>1)</sup> in EUR</b>	<b>(10)</b>	<b>0,97</b>	<b>0,16</b>		
<b>Verwässertes Ergebnis je Anteil in EUR</b>	<b>(10)</b>	<b>0,97</b>	<b>0,02</b>		

1) Die Ermittlung des Ergebnisses je Anteil für das Vorjahr basiert auf der Anzahl der Aktien nach Aktienstückelung in 0,01-€-Aktien im Juni 2007. Die Berechnung des Ergebnisses je Anteil für den Zeitraum Januar bis September 2007 ist aufgrund der im Rahmen des IPO zurückgezählten Vorzugsaktien lediglich beschränkt vergleichbar mit dem aktuellen Ergebnis je Anteil.

# Konzernbilanz

Zum 30. September 2008

Angaben in T €	Anhang	30.09.08	31.12.07
<b>Aktiva</b>			
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>346.330</b>	<b>333.806</b>
Firmenwert		69.622	69.111
Immaterielle Vermögenswerte		124.562	118.580
Sachanlagen	(7)	116.799	108.556
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen		13.876	13.842
Finanzielle Vermögenswerte		1.262	1.674
Sonstige langfristige Vermögenswerte		3.745	2.617
Latente Steueransprüche		16.464	19.426
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>245.994</b>	<b>220.760</b>
Vorräte		111.916	96.714
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		94.284	86.191
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		5.680	4.949
Forderungen aus Ertragsteuern		3.173	5.149
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(8)	30.941	27.757
<b>Summe Aktiva</b>		<b>592.324</b>	<b>554.566</b>
<b>Passiva</b>			
<b>Eigenkapital</b>		<b>129.967</b>	<b>108.157</b>
Grundkapital	(9.1)	207	188
Kapitalrücklage	(9.1)	106.496	93.146
Gewinnrücklagen	(9.2)	507	0
Bilanzgewinn	(9.2)	22.212	12.317
Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen		545	2.506
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>329.537</b>	<b>329.214</b>
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		11.044	11.401
Sonstige Rückstellungen		3.928	4.230
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	(13)	263.911	261.293
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		593	821
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		3.796	2.908
Sonstige Verbindlichkeiten		185	237
Latente Steuerschulden		46.080	48.324
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>132.820</b>	<b>117.195</b>
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.252	2.221
Sonstige Rückstellungen		7.362	8.899
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		6.095	6.922
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	(13)	18.695	1.627
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		431	443
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		88.883	90.877
Sonstige Schulden		9.102	6.206
<b>Summe Passiva</b>		<b>592.324</b>	<b>554.566</b>

# Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2008

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend

Angaben in T €	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	Gesamtes Eigenkapital
<b>Stand 1. Januar 2008</b>	<b>188</b>	<b>93.146</b>	<b>0</b>	<b>12.317</b>	<b>2.506</b>	<b>108.157</b>
Fremdwährungsumrechnung	-	-	-	-	-1.181	-1.181
Bewertungsergebnis Cashflow-Hedges	-	-	-	-	-780	-780
<b>Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-1.961</b>	<b>-1.961</b>
Periodenergebnis	-	-	-	18.402	-	18.402
<b>Gesamtes Periodenergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>18.402</b>	<b>- 1.961</b>	<b>16.441</b>
Ausgabe von Stammaktien	19	13.968	-	-	-	13.987
Transaktionskosten	-	-618	-	-	-	-618
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	-	-	19	-19	-	-
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	-	-	488	-488	-	-
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-8.000	-	-8.000
<b>Stand 30. September 2008</b>	<b>207</b>	<b>106.496</b>	<b>507</b>	<b>22.212</b>	<b>545</b>	<b>129.967</b>

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2007

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend

Angaben in T €	Grundkapital	Kapitalrücklage	Bilanzgewinn	Wandelbare Vorzugsaktien	Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	Gesamtes Eigenkapital
<b>Stand 1. Januar 2007</b>	<b>1.184</b>	<b>109</b>	<b>811</b>	<b>7.193</b>	<b>72</b>	<b>9.369</b>
Fremdwährungsumrechnung	-	-	-	-	3.109	3.109
<b>Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.109</b>	<b>3.109</b>
Periodenergebnis	-	-	14.735	-	-	14.735
<b>Gesamtes Periodenergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>14.735</b>	<b>0</b>	<b>3.109</b>	<b>17.844</b>
Ausgabe wandelbarer Vorzugsaktien	-	-	-	40	-	40
Ausgabe von Stammaktien	51	97.229	-	-	-	97.280
Transaktionskosten	-	-3.862	-	-	-	-3.862
Rückkauf von Vorzugsaktien	-1.047	-	-	-	-	-1.047
Eigenkapitaltransaktion	-	-	338	-	-	338
Rückkauf wandelbarer Vorzugsaktien	-	-	-	-7.233	-	-7.233
<b>Stand 30. September 2007</b>	<b>188</b>	<b>93.476</b>	<b>15.884</b>	<b>0</b>	<b>3.181</b>	<b>112.729</b>

# Konzern-Kapitalflussrechnung

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2008

Angaben in T €	Anhang	01.01.08 bis 30.09.08	01.01.07 bis 30.09.07
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>			
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>26.060</b>	<b>11.845</b>
+ Aufwendungen in Verbindung mit dem Börsengang		0	7.648
- Finanzerträge		-301	-2.174
+ Finanzaufwendungen		13.304	21.109
- Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen		-420	-465
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		14.235	13.647
- Wertberichtigung von kurzfristigen Vermögenswerten		-122	-172
-/+ Gewinn/Verlust aus Anlagenabgängen		-565	-123
+ Aufwand aus Eigenkapitaltransaktion		0	338
<b>Ergebnis vor Änderungen des Net Working Capital</b>		<b>52.191</b>	<b>51.653</b>
+/- Veränderung der sonstigen Rückstellungen und Pensionen		-2.166	-2.434
+/- Veränderung der Vorräte		-11.666	-10.075
+/- Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-6.222	-14.506
+/- Veränderung der Forderungen aus Ertragsteuern und sonstigen Vermögenswerten		236	-3.622
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-4.120	6.004
+/- Veränderung der sonstigen Schulden		2.664	13.021
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen</b>		<b>30.917</b>	<b>40.041</b>
- gezahlte Ertragsteuern		-7.767	-6.341
<b>Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>		<b>23.150</b>	<b>33.700</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>			
- Erwerb von Tochterunternehmen nach Abzug der erworbenen Zahlungsmittel (4)		-3.347	-7.220
- Erwerb von Sachanlagevermögen (7)		-16.017	-12.342
- Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		-7.670	-787
- Erwerb von Finanzanlagen		0	-42
+ Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen		1.725	272
+ erhaltene Zinsen		301	1.155
<b>Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-25.008</b>	<b>-18.964</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>			
+ Einzahlungen aus Kapitalerhöhung abzgl. verrechneter Transaktionskosten		13.369	93.418
+ Einzahlungen von Unternehmenseignern		0	-64.038
+ Rückkauf von Vorzugsaktien		0	-1.047
+ Zahlungen von CPECs		0	-7.193
- Dividendenzahlungen an die Aktionäre (9.2)		-8.000	0
- Zahlungen für Aufwendungen in Verbindung mit dem Börsengang		-546	-5.470
- Zahlungen für Finanzierungsleasing		-335	-333
- gezahlte Zinsen		-11.483	-14.737
- Tilgung von kurz- und langfristigen Finanzschulden (13)		-262.226	-15.165
+ Einzahlungen aus der Aufnahme kurz- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten (13)		274.155	1.698
<b>Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>4.934</b>	<b>-12.867</b>
<b>Nettoabnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</b>		<b>3.076</b>	<b>1.869</b>
Wechselkursbedingte Änderungen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		108	714
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Beginn der Berichtsperiode</b>		<b>27.757</b>	<b>21.938</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Berichtsperiode</b>		<b>30.941</b>	<b>24.521</b>

# Anhang zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2008

## 1 INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Am 21. Dezember 2005 wurde die SAF-HOLLAND S.A. (kurz „Konzern“, „Gruppe“ oder „Gesellschaft“), ein gewerbliches Unternehmen in Luxemburg mit der Rechtsform einer „Société Anonyme“, gegründet. Der Sitz des Unternehmens befindet sich in L-2320 Luxemburg, Boulevard de la Pétrusse 68–70. Die Gesellschaft ist im Handelsregister B Nummer 113.090 in Luxemburg eingetragen. Die Aktien des Unternehmens sind im Prime Standard der Frankfurter Börse unter dem Symbol „SFQ“ (ISIN: LU0307018795) notiert.

## 2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzern-Zwischenabschluss der SAF-HOLLAND S.A. und all ihrer Tochtergesellschaften wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Interpretationen des International Financial Reporting Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind, aufgestellt.

Die Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses für die ersten drei Quartale 2008 erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“. Dabei werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Konsolidierungsmethoden wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 angewendet. Der Konzern-Zwischenabschluss sollte daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 gelesen werden.

Durch die Anwendung neuer bzw. überarbeiteter Standards und Interpretationen, die seit dem 1. Januar 2008 gültig sind, erwartet die Gruppe keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Des Weiteren werden momentan die möglichen Auswirkungen neuer bzw. überarbeiteter Standards und Interpretationen, welche für Geschäftsjahre nach dem 31. Dezember 2008 gültig sind, untersucht.

Aufwendungen und Erträge, die unregelmäßig während des Geschäftsjahres anfallen, wurden vorgezogen oder abgegrenzt, wenn es auch am Ende des Geschäftsjahres angemessen wäre, diese Art der Aufwendungen vorzuziehen oder abzugrenzen.

Der Konzern-Zwischenabschluss und der Konzernlagebericht sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Konzernabschlussprüfer unterzogen worden.

## 3 SAISONALE EINFLÜSSE

Im Verlauf des Jahres kann es auf Grund von saisonalen Einflüssen zu unterschiedlichen Umsätzen und daraus resultierenden Gewinnen kommen. Das 1. Quartal ist in der Regel das umsatzstärkste Quartal.

#### 4 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Gegenüber dem 31. Dezember 2007 hat sich der Konsolidierungskreis um eine Gesellschaft erweitert. Der Zugang im 2. Quartal 2008 betrifft den Erwerb der Xiamen Austin-Westran Machinery Co., Ltd.

#### 5 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Für Management-Zwecke ist der Konzern in kundenbezogene Geschäftseinheiten (Business Units), basierend auf deren Produkten und Dienstleistungen, aufgeteilt. Die drei zu berichtenden Kernbereiche sind Trailer Systems, Powered Vehicle Systems und Aftermarket. In der Aufteilung der Segmente hat sich keine Veränderung zum Konzernabschluss 31. Dezember 2007 ergeben. Daher wird für weitere Beschreibungen auf den Geschäftsbericht 2007 verwiesen.

Das Management beurteilt das Reporting der operativen Segmente basierend auf dem bereinigten EBIT. Dieser zugrunde liegende Maßstab enthält keine Sondereffekte.

Die Überleitung vom betrieblichen Ergebnis zum bereinigten EBIT ergibt sich wie folgt:

Angaben in T €	01.01.08–30.09.08	01.01.07–30.09.07
Betriebliches Ergebnis	38.643	30.315
Zusätzliche Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte aus PPA	4.572	4.987
Step-up Vorräte aus PPA	270	1.168
Kosten im Zusammenhang mit dem Börsengang sowie Kosten aus Restrukturierung und Unternehmenszusammenschluss	2.524	9.622
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	420	465
Bereinigtes EBIT	46.429	46.557

Informationen zu Segmenterlösen und -ergebnis für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2008:

Angaben in T €	2008				Konsolidiert
	Business Units			Anpassungen/ Eliminierungen	
	Trailer Systems	Powered Vehicle Systems	Aftermarket		
Umsatzerlöse	451.342	60.393	134.549	0	646.284
<b>Bereinigtes EBIT</b>	22.933	1.941	21.793	-238	46.429

Informationen zu Segmenterlösen und -ergebnis für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2007:

Angaben in T €	2007				Konsolidiert
	Business Units			Anpassungen/ Eliminierungen	
	Trailer Systems	Powered Vehicle Systems	Aftermarket		
Umsatzerlöse	406.945	64.126	142.340	0	613.411
<b>Bereinigtes EBIT</b>	20.610	2.613	22.618	716	46.557

In den Anpassungen bzw. Eliminierungen sind Aufwendungen der Muttergesellschaften sowie sonstige Aufwendungen und Erträge enthalten, die keiner Business Unit zugeordnet werden.

Vermögenswerte der operativen Segmente zum 30. September 2008 im Vergleich zum 31. Dezember 2007:

Angaben in T €	Business Units				Konsolidiert
	Trailer Systems	Powered Vehicle Systems	Aftermarket	Anpassungen/ Eliminierungen	
Stand 30.09.2008	367.634	61.950	134.597	28.143	592.324
Stand 31.12.2007	345.755	56.254	119.297	33.260	554.566

Die Vermögenswerte der Business Units enthalten nicht die Anteile, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, Derivate, Vermögenswerte aus latenten Steuern und aus Ertragsteuern, da diese auf Konzernebene gesteuert werden.

## 6 ERTRAGSTEUERN

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwandes setzten sich in der Konzern-gewinn- und Verlustrechnung wie folgt zusammen:

Angaben in T €	01.01.08–30.09.08	01.01.07–30.09.07
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	-8.466	-6.882
Latente Ertragsteuern aufgrund Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	808	9.772
<b>Gesamt</b>	<b>-7.658</b>	<b>2.890</b>

Die effektive Steuerquote liegt in den ersten drei Quartalen 2008 bei 29,39 %, im Vergleich zu -24,40 % in der Vergleichsperiode 2007.

## 7 SACHANLAGEN

Das vom Unternehmen erworbene Sachanlagevermögen beträgt TEUR 16.017 zum 30. September 2008, davon entfallen TEUR 5.335 auf das 3. Quartal 2008.

In den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres gibt es keine wesentlichen Abgänge im Sachanlagevermögen.

## 8 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Bestand an Zahlungsmitteln und kurzfristigen Einlagen wie folgt zusammen:

Angaben in T €	30.09.08	30.09.07
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	26.583	9.100
Kurzfristige Einlagen	4.358	15.421
<b>Gesamt</b>	<b>30.941</b>	<b>24.521</b>

## 9 EIGENKAPITAL

### 9.1 Grundkapital und Kapitalrücklage

Am 27. August 2008 haben die Gesellschafter die Ausgabe von zusätzlichen 1.864.900 Stammaktien mit einem Nennwert von EUR 0,01 beschlossen. Die Aktien wurden zu einem Angebotspreis von 7,50 Euro je Anteil platziert. Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich auf Grund dieser Maßnahme um 13.368.093,23 EUR (gekürzt um Transaktionskosten).

Am 30. September 2008 beträgt das Grundkapital des Konzerns unter Berücksichtigung der zusätzlich ausgegebenen Aktien EUR 207.022,75.

### 9.2 Bilanzgewinn

Die Hauptversammlung beschloss am 24. April 2008, TEUR 19 in die gesetzliche Rücklage und TEUR 488 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Die für das Geschäftsjahr 2007 vorgeschlagene Dividende in Höhe von TEUR 8.000 (42,47 Euro-cent pro Aktie; 2006: 0,00 Eurocent pro Aktie) wurde am 24. April 2008 auf der Hauptversammlung genehmigt. Die Zahlung der Dividende erfolgte am 28. April 2008.

## 10 ERGEBNIS JE AKTIE

Nach IAS 33 ermittelt sich das Ergebnis je Aktie wie folgt:

Ergebnis je Aktie		30.09.08	30.09.07
Periodenergebnis	TEUR	18.402	14.735
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien	Tausend	19.003	94.418
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien bereinigt um den Verwässerungseffekt	Tausend	19.003	672.684
Ergebnis je Aktie			
Unverwässert	EUR	0,97	0,16
Verwässert	EUR	0,97	0,02

Der am 18. Juni 2007 durchgeführte Aktiensplit auf 0,01-€-Aktien wird nach den Vorschriften von IAS 33 bereits zu Beginn der Vorperiode berücksichtigt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie für 2007 berücksichtigt noch wandelbare potenzielle Aktien (CPECs), die im Rahmen des IPO vollständig zurückgezahlt wurden. Für die ersten drei Quartale 2008 ergeben sich keine Verwässerungseffekte.

## 11 ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Management Board und des Board of Directors der SAF-HOLLAND S.A. zum 30. September 2008:

Name	Position
<b>Management Board</b>	
Rudi Ludwig	Chief Executive Officer sowie Leiter der Business Unit Aftermarket
Wilfried Trepels	Chief Financial Officer
Samuel Martin	Chief Operating Officer
Detlef Borghardt	Leiter der Business Unit Trailer Systems
Steffen Schewerda	Leiter Group Operations
Jack Gisinger	Leiter der Business Unit Powered Vehicle Systems
<b>Board of Directors</b>	
Dr. Rolf Bartke	Mitglied des Board of Directors (Vorsitzender)
Ulrich Otto Sauer	Mitglied des Board of Directors (stellvertr. Vorsitzender)
Dr. Siegfried Goll	Mitglied des Board of Directors
Rudi Ludwig	Mitglied des Board of Directors
Richard W. Muzzy	Mitglied des Board of Directors
Gerhard Rieck	Mitglied des Board of Directors
Bernhard Schneider	Mitglied des Board of Directors
Martin Schwab	Mitglied des Board of Directors

Zum 30. September 2008 wurden Stammaktien in Höhe von TEUR 39 vom Management in den Schlüsselpositionen bzw. den von ihnen beherrschten Gesellschaften gehalten.

Aktionäre mit bedeutendem Einfluss auf den Konzern sind:

- Pamplona Capital Partner I, LP
- Ulrich Otto Sauer

Für Beratungsleistungen im Rahmen der Kapitalerhöhung erhielt Pamplona ein Honorar im Gesamtbetrag von TEUR 375. Im Vergleichszeitraum 2007 wurden für Beratungshonorare im Zusammenhang mit dem IPO EUR 1,5 Mio. an Pamplona gezahlt.

Ulrich Otto Sauer, Mitglied des Board of Directors, agiert in bestimmten Bereichen als Berater der SAF-HOLLAND GmbH. Für die erbrachten Serviceleistungen in den ersten drei Quartalen 2008 erhielt Ulrich Otto Sauer TEUR 112, davon entfallen auf das 3. Quartal 2008 TEUR 37. Zusätzlich bezahlte die SAF-HOLLAND GmbH im dritten Quartal 2008 TEUR 6 Mietaufwendungen an Ulrich Otto Sauer, in den ersten drei Quartalen 2008 belaufen sich die Mietaufwendungen auf TEUR 18.

Ebenfalls agiert Richard Muzzy, Mitglied des Board of Directors, in bestimmten Bereichen als Berater der SAF-HOLLAND Inc. Für die erbrachten Serviceleistungen im 3. Quartal 2008 erhielt Richard Muzzy TUSD 35 (TEUR 23) bzw. TUSD 105 (TEUR 69) für die ersten drei Quartale 2008.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen per 30. September 2008:

Angaben in T €	Erlöse aus Verkäufen an nahestehende Unternehmen	Käufe von nahestehenden Unternehmen	Von nahestehenden Unternehmen geschuldete Beträge	Nahestehenden Unternehmen geschuldete Beträge
Jinan SAF AL-KO Axle Co., Ltd.	847	588	735	30
SAF AL-KO Vehicle Technology Yantai Co., Ltd.	2	319	290	9
SAF-HOLLAND Nippon, Ltd.	610	0	160	0
Lakeshore Air LLP	0	226	0	23
FWI S.A.	0	18.858	0	1.478
Irwin Seating Company	1.339	0	186	0
	2.798	19.991	1.371	1.540

### Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen per 30. September 2007:

Angaben in T. €	Erlöse aus Verkäufen an nahestehende Unternehmen	Käufe von nahestehenden Unternehmen	Von nahe- stehenden Unternehmen geschuldete Beträge	Nahestehenden Unternehmen geschuldete Beträge
Jinan SAF AL-KO Axle Co., Ltd.	339	0	207	0
SAF AL-KO Vehicle Technology Yantai Co., Ltd.	24	0	364	0
SAF-HOLLAND Nippon, Ltd.	41	0	38	0
Lakeshore Air LLP	0	197	0	27
FWI S.A.	0	18.557	0	436
Irwin Seating Company	1.330	0	149	0
	1.734	18.754	758	463

Die Verkäufe an und Einkäufe von nahestehenden Unternehmen ereigneten sich zu marktüblichen Preisen. Offene Bilanzpositionen zum 30. September 2008 sind ungesichert und zinsfrei, die Abrechnung erfolgt in bar. Garantien an oder von verbundenen Unternehmen bezüglich der Forderungen oder Verbindlichkeiten wurden nicht gewährt. Die Bewertung, bei der die finanzielle Position der nahestehenden Unternehmen analysiert sowie der Markt, in dem diese Unternehmen operieren, untersucht werden, erfolgt in jeder Berichtsperiode.

## 12 KAPITALFLUSSRECHNUNG

Bezüglich der Erläuterung zur Kapitalflussrechnung verweisen wir auf den Konzern-Zwischenlagebericht.

## 13 VERZINSLICHE DARLEHEN UND AUSLEIHUNGEN

Am 19. Februar 2008 hat SAF-HOLLAND S.A. eine Vereinbarung mit einem Bankenkonsortium abgeschlossen, die die frühere LBO-Finanzierung ersetzt und die Versorgung der Gruppe mit kurz- und langfristigen Finanzmitteln zu günstigeren Zinskonditionen gewährleistet. Der vereinbarte Kreditrahmen hat einen Umfang von 325 Mio. Euro und wird mit einer Laufzeit von fünf Jahren bereitgestellt.

Die neue Vereinbarung beinhaltet eine Euro-Tranche („Facility A1“) und eine US-\$-Tranche („Facility A2“) sowie eine revolvingende Multiwährungskredit-Tranche („Facility B“). Diese sind nachfolgend abgebildet:

Angaben in T €	Von den Langzeitkrediten abgerufener Betrag	Nominalwert nach Abzug der Finanzierungskosten	Verfügbare Kreditrahmen
	30.09.08	30.09.08	30.09.08
Facility A1	78.161	77.028	78.161
Facility A2	62.307	61.364	62.307
Facility B	138.388	135.952	185.000
	278.856	274.344 <sup>1)</sup>	325.468

1) Die verzinslichen Darlehen und Ausleihungen lt. Konzern-Zwischenbilanz in Höhe von TEUR 282.605 enthalten wie in obiger Tabelle ersichtlich TEUR 274.344 verzinsliche und besicherte Darlehen und des Weiteren TEUR 1.139 Zinsaufwand, TEUR 6.924 Kontokorrentkredite und TEUR 198 sonstige Ausleihungen.

Die verzinslichen Darlehen und Ausleihungen des Konzerns sind durch gesamtschuldnerische Haftung der Konzerngesellschaften gegenüber der Bank besichert (für weitere Ausführungen siehe Konzern-Zwischenlagebericht).

#### 14 FINANZINSTRUMENTE

Die Gruppe ist infolge ihrer Finanzierungsaktivitäten Zinsrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung des hieraus resultierenden Cashflow-Risikos hält der Konzern unverändert zum 31. Dezember 2007 Zinsswaps sowie Verlängerungsoptionen für diese Swaps.

Zum Bilanzstichtag ergeben sich die Marktwerte der Derivate wie folgt:

Angaben in T €	30.09.08		31.12.07	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Zinsswaps	621	1.880	1.269	1.518
Verlängerungsoption für die Swaps	0	1.916	0	1.390
	621	3.796	1.269	2.908

In der Berichtsperiode wurden Wertänderungen der Swaps in Höhe von TEUR 780 (nach Steuern) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die Veränderungen der Swaption wurden in den ersten drei Quartalen 2008 in Höhe von TEUR 360 (nach Steuern) ergebniswirksam verbucht.

#### 15 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Bezüglich der Ereignisse nach dem Bilanzstichtag verweisen wir auf die Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht zum 30. September 2008. Darüber hinaus sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Zwischenabschlussstichtag eingetreten.



# Finanz-Glossar

**Bruttoergebnis:** Umsatzerlöse minus Umsatzkosten.

**Bruttomarge:** Bruttoergebnis/Umsatz x 100%.

**Cashflow:** spiegelt die Zahlungsströme während einer Periode wider, informiert über Mittelherkunft und -verwendung und ist eine Kennziffer für die Finanzierungskraft eines Unternehmens.

**Cash-Pooling:** konzernweite Steuerung der liquiden Mittel. Dient dem optimalen Einsatz der Finanzmittel und verbessert das Finanzergebnis.

**EBIT:** Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

**EBIT bereinigt:** EBIT ohne Sondereffekte wie zum Beispiel Transaktions- und Integrationskosten (Berechnung auf Seite 14).

**EBITDA:** Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen.

**EBITDA bereinigt:** EBITDA ohne Sondereffekte.

**Goodwill:** ist definiert als Differenz zwischen dem Kaufpreis für ein Unternehmen und dessen Substanzwert.

**Impairment-Test:** Überprüfung, ob die bilanzierten Werte von immateriellen Vermögensgegenständen mit der tatsächlichen Werthaltigkeit übereinstimmen.

**IPO:** Initial Public Offering, Börsengang mit Kapitalerhöhung.

**Jahresüberschuss bereinigt:** Jahresüberschuss ohne Sondereffekte mit einheitlicher Steuerquote.

**Net Working Capital:** Umlaufvermögen minus liquider Mittel minus (nicht verzinslicher) Verbindlichkeiten.

**Nutzungswert:** entspricht dem Barwert der erwarteten Cashflows aus einem Gegenstand des Anlagevermögens.

**PPA:** Purchase Price Allocation (Kaufpreisallokation). Im Zuge des Erwerbs der SAF-Gruppe und der Holland-Gruppe wurden die stillen Reserven aufgedeckt, die sich aus der Differenz zwischen Buchwerten der erworbenen Einheiten und den gezahlten Kaufpreisen ergeben haben. Aus der Aufdeckung der stillen Reserven entstehen Abschreibungen, die bei der Ermittlung von Ergebnisgrößen wie zum Beispiel EBIT bereinigt werden. Bei unbestimmten Nutzungsdauern, die zum Beispiel für den Goodwill gelten, muss ein sogenannter Impairment-Test durchgeführt werden, der die Werthaltigkeit überprüft.

**ROCE:** Return on Capital Employed.  $\text{EBIT minus Steueraufwand/Anlagevermögen vermindert um passive latente Steuern plus Net Working Capital} \times 100\%$ .

**ROI:** Return on Investment, zeigt an, ab welchem Zeitpunkt die Erträge einer Investition die Aufwendungen übersteigen.

**Steuerquote:**  $\text{Steueraufwand/Ergebnis vor Steuern} \times 100\%$ .

**Substanzwert:** Summe aller Vermögensgegenstände minus Schulden.

**Umschlaghäufigkeit:**  $\text{Vorräte/Umsatzkosten} \times 365 \text{ Tage}$ .

# Technik-Glossar

## Sattelkupplung

nimmt den Königszapfen auf und dient der Befestigung des Sattelauflegers an der Zugmaschine. SAF-HOLLAND produziert neben den klassischen Produkten auch technische Besonderheiten wie eine schmiermittelfreie Sattelkupplung oder besonders leichte Konstruktionen aus Aluminium.

## Federung

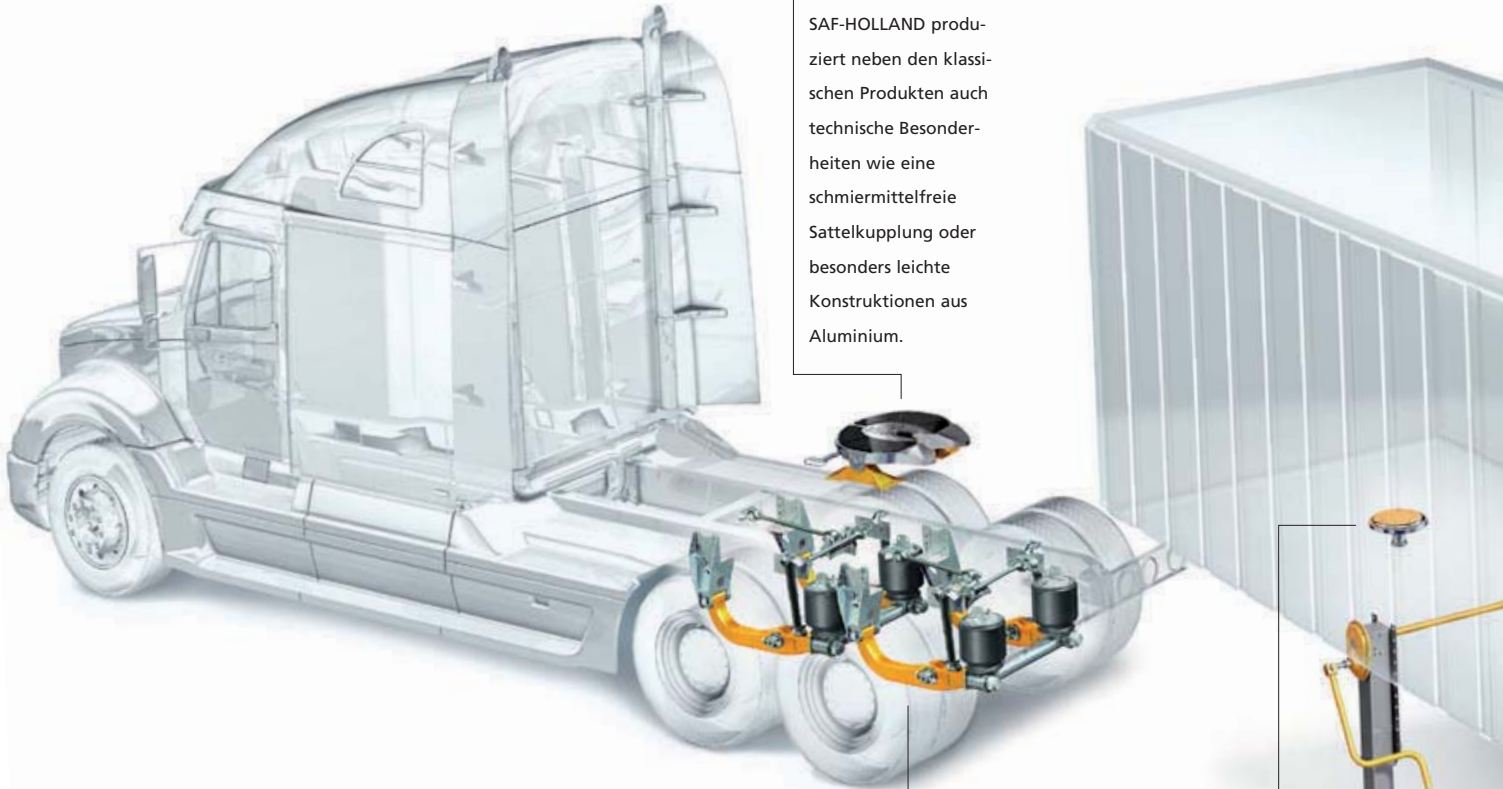
stellt die Verbindung zwischen Achse und Fahrzeug her, um Straßenunebenheiten auszugleichen und die Manövrierfähigkeit zu verbessern. Modular aufgebautes Federungssystem von SAF-HOLLAND für bis zu drei angetriebene Achsen im Verbund. Jede Achse ist einzeln aufgehängt. Für Gesamtgewichte von 10 bis 40 Tonnen.

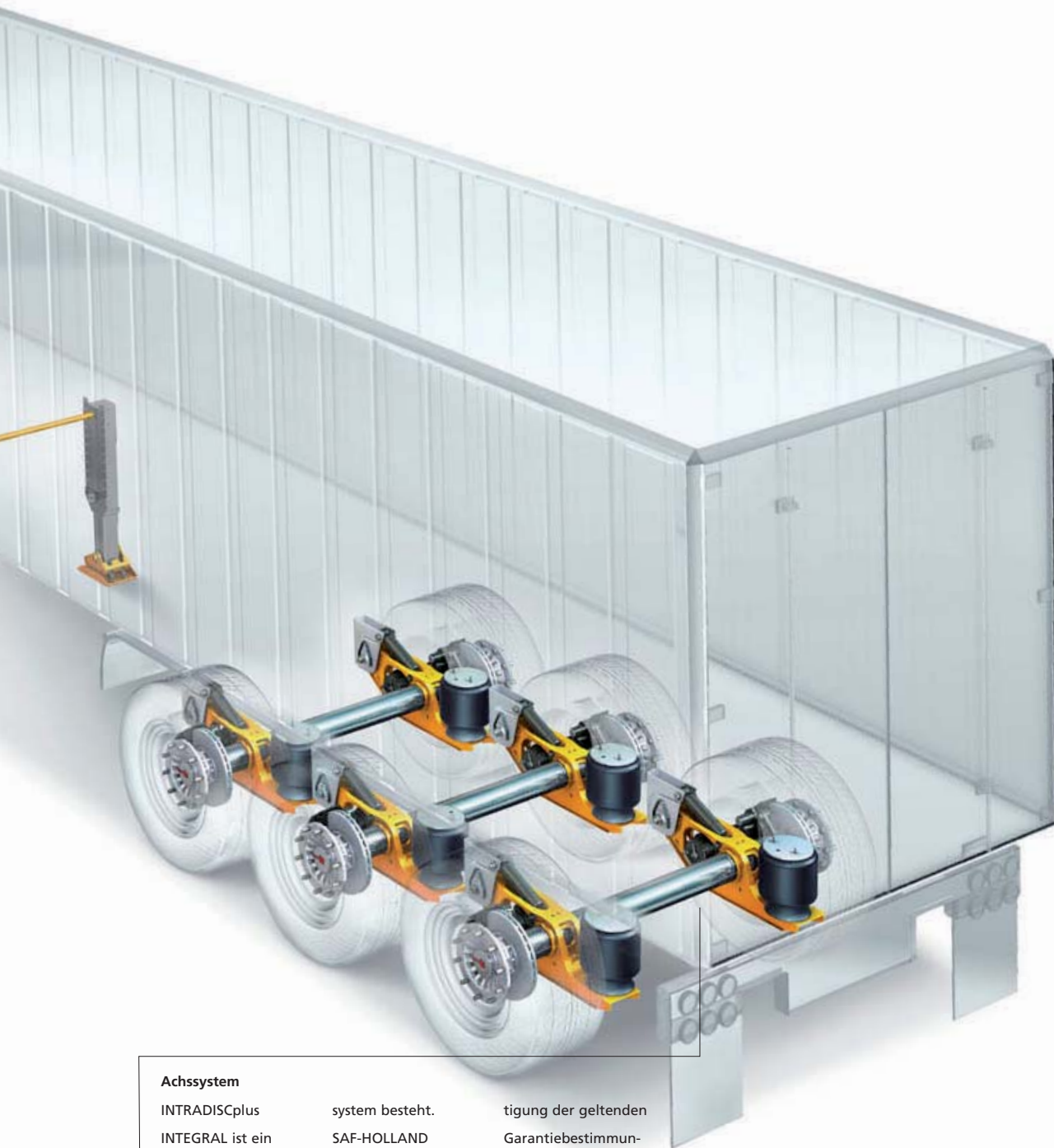
## Königszapfen

dient der Befestigung des Trailers in der Sattelkupplung. Die SAF-HOLLAND-Produkte werden weltweit vertrieben und zählen zu den sichersten auf dem Markt.

## Stützwinden

tragen den Sattelaufleger, wenn er nicht an die Zugmaschine angekuppelt ist. Einfahrbare Stützwinden von SAF-HOLLAND sind mit einer speziellen Beschichtung ausgestattet, welche die Lebensdauer deutlich erhöht.





#### Achssystem

INTRADISCplus  
INTEGRAL ist ein  
einzigartiges Achs-  
system für Trailer,  
das aus der eigent-  
lichen Achse mit  
Scheibenbremse und  
dem Luftfederungs-

system besteht.  
SAF-HOLLAND  
gewährt für das  
INTRA-ALL-IN-Achs-  
system unter be-  
stimmten Voraus-  
setzungen und  
unter Berücksich-

tigung der geltenden  
Garantiebestimmun-  
gen Wartungskosten-  
freiheit bis zu einer  
Laufzeit von 72  
Monaten bezie-  
hungsweise 1 Mio.  
Kilometern.

# Finanzkalender und Kontakt

## Finanzkalender

<b>26. März 2009</b>	Jahresabschluss 2008 und Geschäftsbericht
<b>23. April 2009</b>	Hauptversammlung
<b>28. Mai 2009</b>	Veröffentlichung zum 1. Quartal 2009

## Kontakt

Barbara Zanzinger  
SAF-HOLLAND GROUP GmbH  
Hauptstraße 26  
63856 Bessenbach  
Deutschland

Tel.: +49 (0)6095 301-617

Fax: +49 (0)6095 301-200

Mail: [ir@safholland.com](mailto:ir@safholland.com)

Web: [www.safholland.com](http://www.safholland.com)

# Impressum

Verantwortlich:  
SAF-HOLLAND S.A.  
68–70, Boulevard de la Pétrusse  
2320 Luxembourg  
Luxemburg

Redaktionsschluss: 18. November 2008  
Veröffentlichungstermin: 19. November 2008  
Redaktion: Cortent Kommunikation AG, Frankfurt am Main  
Gestaltung und Realisation: wagneralliance Werbung GmbH, Offenbach am Main

Der Quartalsbericht ist ebenfalls in englischer Sprache erhältlich.

## Disclaimer

Dieser Bericht enthält bestimmte Aussagen, die weder Finanzergebnisse noch historische Informationen wiedergeben. Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts. Sie sind daher mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Ereignisse werden erheblich von denen in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen abweichen können. Eine Vielzahl dieser Risiken und Ungewissheiten werden von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss der SAF-HOLLAND S.A. unterliegen und heute auch nicht sicher abgeschätzt werden können. Dazu zählen zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Erreichen erwarteter Synergieeffekte sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. Die Leser werden darauf hingewiesen, dass die hier genannten Aussagen zur zukünftigen Entwicklung nur den Kenntnisstand zum Zeitpunkt dieser Präsentation widerspiegeln. Die SAF-HOLLAND S.A. sieht sich auch nicht dazu verpflichtet, Berichtigungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände widerzuspiegeln, die nach dem Veröffentlichungsdatum dieser Materialien eingetreten sind.

